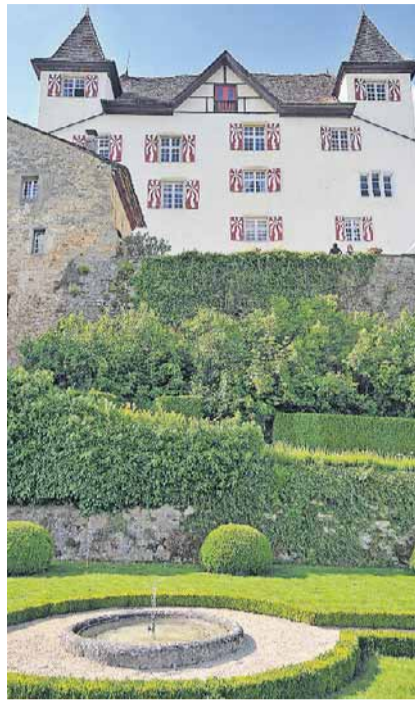
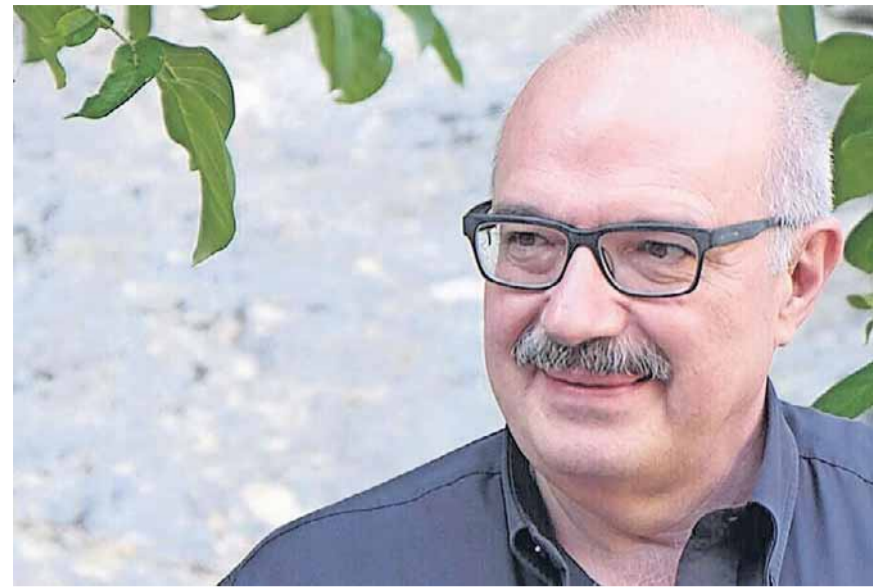




Preisträger 2015: Kulturzentrum Schützenmatte, Olten (Geschäftsführer: Oliver Krieg)



Namensgeber des Preises und Ort der Feier: Schloss Wartenfels in Lostorf



Preisträger 2015: Theaterverein Schloss-Spiele Falkenstein Niedergösgen (Präsident: Kurt Henzmann)
FOTOS: ZVG



Preisträger 2015: Stiftung Christian und Marlies Pflugshaupt, Mäzene des Kulturliebens, Hägendorf



Preisträgerin 2015: Jacqueline Reber, Leiterin der Forschungsstelle Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch

PREIS PRO WARTENFELS 2015

Feier zur Verleihung

Die Stiftung Schloss Wartenfels lädt auf **morgen Freitag, 21. August, 19 Uhr**, zur öffentlichen Feier für die Übergabe des Preises Pro Wartenfels 2015 für hohe Verdienste um die Region Gäu-Olten-Gösgen. Begrüssung durch Stiftungsratspräsident Prof. Peter André Bloch, Ehrung der Preisträger, musikalische Umrahmung durch Pius Besire und Andreas Spielmann.

Spielarten der Hoch- und Volkskultur

Preis Pro Wartenfels 2015 Stiftung Schloss Wartenfels ehrt hohe Verdienste um die Region Gäu-Olten-Gösgen

Vier Institutionen, beziehungsweise Personen, die sich je auf ihre Art um höchst unterschiedliche Aspekte des kulturellen Lebens in der Region Olten verdient machen, werden mit dem Preis Pro Wartenfels 2015 ausgezeichnet: Die Stiftung Christian und Marlies Pflugshaupt, Hägendorf; der Theaterverein Schloss-Spiele Falkenstein, Niedergösgen; das Oltner Kulturzentrum Schützi; und Jacqueline Reber, Leiterin der Forschungsstelle Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch in Olten.

Kunst, Theater, Events, Forschung
Christian und Marlies Pflugshaupt betätigen sich mit ihrer Stiftung als Mäzene des Kulturlebens in Stadt und Region Olten, zuletzt mit ihrem Engagement zugunsten des von Sparmassnahmen der Stadt betroffenen Kunstmuseums Olten.

Der 2009 gegründete Verein Schloss-Spiele Falkenstein Niedergösgen führt mit grossem Erfolg die 2002 von Peter Voellmy initiierte Tradition der Theaterspiele mit Laien im Schloss-

hof von Schloss Falkenstein in Niedergösgen weiter.

Das Kulturzentrum Schützi führt seit 1997 in der ehemaligen Oltner Turnhalle Schützenmatte einen vielseitigen Kultur- und Begegnungsraum, ohne den das Kulturleben der Stadt Olten kaum mehr vorstellbar wäre.

Jacqueline Reber leitet seit 2010 die Forschungsstelle Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch, die 2014 eine wissenschaftliche Sammlung von 9000 Flur- und Siedlungsnamen der Amtei

Olten-Gösgen vorlegte und nun diejenigen der Amtei Thal-Gäu erforscht.

Die Stiftung Schloss Wartenfels zeichnet diese Persönlichkeiten und Institutionen mit der von Paul Gugelmann gestifteten Ehrengabe, einer Replik des Kunstobjekts «Blick in die Welt» aus. Die von musikalischen Beiträgen umrahmten Preisreden halten Martin Wey, Stadtpräsident von Olten, Thomas A. Müller, Gemeindepräsident von Lostorf, Markus von Däniken, Gemeindevorsitzer von Lostorf und Aktuar der

Stiftung, sowie Stiftungsratspräsident Peter André Bloch.

Die Feier findet morgen Freitag um 19 Uhr im Schlossohof von Schloss Wartenfels oberhalb von Lostorf (bei schlechtem Wetter in der Halle) statt. Bevölkerung und Behördenmitglieder sind ebenso wie Angehörige und Freunde der Geehrten zur Feier herzlich eingeladen. Im Anschluss an das Programm lädt die Stiftung zu einem gemütlichen Umtrunk mit den Preisträgerinnen und Preisträgern. (OTR)

13 zusätzliche Vollzeitstellen in der Kundenberatung

Erlinsbach Die Clientis Sparkasse hat Bruttogewinn um 9%, Konzerngewinn um 13% gesteigert und setzt auf das qualitative Wachstum im Kundengeschäft

Die 15 Banken der Clientis Gruppe, zu der auch die Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach AG und die Clientis Sparkasse Oftringen gehören, haben im ersten Halbjahr 2015 den Bruttogewinn um 9 Prozent und den Konzerngewinn um 13 Prozent gesteigert. Sie setzten das qualitative Wachstum im Kundengeschäft fort und stärkten die soliden Eigenmittel erneut.

«Unsere Banken haben im ersten Semester in einem anspruchsvollen Zinsumfeld nachhaltig und sehr erfolgreich gearbeitet», erklärt Andreas Buri, CEO der Clientis AG, dem Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Gruppe. «Sie konnten erfreulicherweise alle relevanten Kennzahlen weiter verbessern».

Die Clientis Banken erhöhten den Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 3,1 Prozent auf

99,4 Millionen Franken. Dabei steigerten sie den Erfolg aus dem Zinsengeschäft, der 78 Prozent zum Gesamterfolg beiträgt, um 5,3 Prozent auf 77,5 Millionen Franken. Die Zunahme ist vor allem auf höhere Volumen im Kundengeschäft und günstigere Refinanzierungen zurückzuführen.

Beim Aufwand stiegen die Personalkosten, vor allem wegen 13 zusätzlicher Vollzeitstellen für die Kundenbetreuung, um 3,6 Prozent an. Demgegenüber reduzierte sich der Sachaufwand, unter anderem dank Synergien im Gruppenverbund, um 4,5 Prozent. Insgesamt resultierte ein um 0,1 Prozent geringerer Geschäftsaufwand von 62,8 Millionen Franken.

Die Clientis Banken beschäftigten Mitte Jahr 607 Mitarbeitende, davon 498 Vollzeitstellen an 71 Standorten. Der höhere Gesamterfolg und der nied-

rigere Geschäftsaufwand führten zu einer Verbesserung des Bruttogewinns um 9,1 Prozent auf 36,6 Millionen Franken.

Der Konzerngewinn konnte um 12,9 Prozent auf 23,3 Millionen Franken gesteigert werden.

Mehr Kundengelder, tiefe Zinsen

Die Ausleihungen an die Kunden wuchsen im ersten Halbjahr um 2,1 Prozent auf 11,4 Milliarden Franken an. Davon entfielen 94 Prozent oder 10,7 Milliarden Franken auf das Kerngeschäft Hypotheken mit einem Plus von 2,1 Prozent. Die Kundengelder nahmen trotz der aktuellen Tiefstzinsphase um 3,1 Prozent auf 9,4 Milliarden Franken zu. Die Clientis Banken belasteten ihren Kunden dabei keine Negativzinsen.

Der bereits hohe Anteil der Ausleihungen, die durch Kundengelder gedeckt werden, konnte weiter auf 82,1 Prozent, im Vorjahr waren es 81,3 Prozent, gesteigert werden. Die Bilanzsumme nahm aufgrund des

Wachstums im Kundengeschäft und höherer flüssiger Mittel um 5,9 Prozent auf 13,3 Milliarden Franken zu.

Anforderungen klar über-troffen

Die Clientis Gruppe verbesserte ihre traditionell starke Eigenmittelbasis, und damit die Sicherheit der Kundengelder, um weitere 2,2 Prozent auf 1,15 Milliarden Franken. Die Gesamtkapitalquote stieg nochmals auf hohe 17,1 Prozent, gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 16,8 Prozent, an. Diese Kennzahl ist bei Clientis identisch mit der Kernkapitalquote.

Die für die Gruppe erforderlichen Eigenmittel von 12,3 Prozent, inklusive antizyklischem Kapitalpuffer von 2 Prozent, werden damit bei weitem übertroffen.

Für das gesamte Geschäftsjahr rechnet die Clientis Gruppe, namentlich dank des zu erwartenden weiteren Wachstums im Kundengeschäft, mit einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Resultat.

Rating mit Höchstnote

Für die Clientis Gruppe erfreulich ist die Anhebung des Ratings durch Moody's im Mai. Die Agentur bewertet neu die langfristigen Verbindlichkeiten mit A2 und die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit der Höchstnote Prime 1. Das Rating unterstreicht die solide Bonität der Gruppe und ermöglicht ihr einen eigenen Zugang zum Kapitalmarkt. So wurde zur Refinanzierung des Aktivgeschäfts der Clientis Banken im Juni eine weitere Anleihe über 105 Millionen Franken emittiert. Die festverzinsliche Anleihe mit einem Coupon von 0,5 Prozent pro Jahr hat eine Laufzeit von sieben Jahren.

Kundenbedürfnissen entsprechen

Den steigenden Bedürfnissen nach «Dienstleistungen für unterwegs» entsprechend steht den Clientis-Kunden seit Anfang Jahr eine Mobile Banking App zur Verfügung. Sie vereinfacht das E-Banking und informiert jederzeit und überall über die persönlichen Finanzen.